



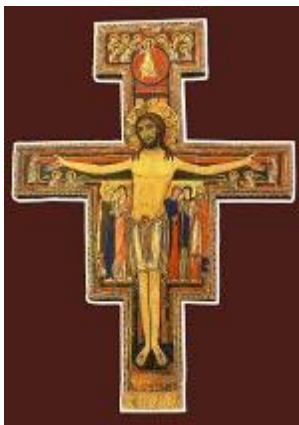
16. Sonntag im Jahreskreis

Der Sommer kann uns Zeit zum Innehalten schenken.

In den kommenden Wochen begleiten uns Gebete und Texte des heiligen Franziskus von Assisi, im Gedenken an seinen 800. Todestag in diesem Jahr. Mögen seine Worte uns inspirieren, den Glauben neu zu entdecken und mit offenen Augen durch diese Sommerzeit zu gehen.

Das Kreuz von San Damiano wird für Franziskus zum Ort der Begegnung mit Gott. Hier hört er um 1206 den Ruf, Kirche und Welt aus dem Glauben heraus zu erneuern.

*Höchster glorreicher Gott,
erleuchte die Finsternis meines Herzens
und schenke mir rechten Glauben,
gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe.
Gib mir das rechte Empfinden und Erkennen,
damit ich deinen heiligen
und wahrhaften Auftrag erkenne.*



Das Kreuz von San Damiano, Quelle: <https://www.franziskanisch.net>
Bildnachweis Br. Stefan Federbusch

Impuls

Manchmal fühlt sich das Leben klar und geordnet an. Wir wissen, wohin unser Weg führt, Entscheidungen fallen leicht und vieles ergibt Sinn. Und dann gibt es die anderen Zeiten: Fragen tauchen auf, Sorgen nehmen Raum ein, Beziehungen verändern sich oder wir stehen vor einer Entscheidung und wissen nicht weiter. Franziskus kennt diese Erfahrung. Sein Gebet beginnt nicht mit großen Worten über sich selbst, sondern mit einer einfachen Bitte: „Erleuchte die Finsternis meines Herzens.“ Er bittet nicht darum, dass alle Schwierigkeiten verschwinden. Er bittet um Licht.

Vielleicht ist das ein guter Gedanke für diese Woche. Wir müssen nicht immer sofort Antworten finden. Manchmal genügt es, offen zu bleiben und Gott zuzutrauen, dass nach und nach Klarheit wächst.

Interessant ist auch, worum Franziskus bittet: um Glauben, Hoffnung, Liebe und schließlich darum, den eigenen Auftrag zu erkennen. Jeder Mensch hat einen Platz in dieser Welt. Niemand lebt zufällig. Vielleicht ist unser Auftrag nicht immer etwas Großes. Vielleicht besteht er heute einfach darin, einem Menschen zuzuhören, Geduld zu haben, einen Streit zu schlichten oder den ersten Schritt zur Versöhnung zu wagen.

Gerade die Sommerzeit schenkt oft Momente, in denen wir aus dem Alltag heraustreten können. Vielleicht bei einem Spaziergang, im Urlaub, auf dem Balkon oder im Garten. Es lohnt sich, einen Augenblick still zu werden und Gott die gleiche Bitte hinzuhalten wie Franziskus:

Zeig mir, was heute wichtig ist. Lass mich erkennen, was meinem Leben und anderen Menschen gut tut.

Vielleicht beginnt Gottes Antwort ganz leise als Gedanke, als Begegnung oder als neuer Blick auf das, was längst vor uns liegt.

Pastoralreferentin Desirée Kaiser